

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Badnerland, Schwarzwald und Bodensee

Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung

München, [1925]

Badische Städte

[urn:nbn:de:bsz:31-255666](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-255666)

BADISCHE STÄDTE

Heidelberg. 116 m ü. d. M. 75 000 Einwohner. Prachtvolle alte Stadt am Neckar. Eines der beliebtesten Reiseziele Deutschlands und zugleich als Wohnort für dauernden Aufenthalt bevorzugt. Die Stadt liegt zwischen den Anhöhen des Odenwaldes und zu beiden Seiten des Neckars. Außerordentliches mildes Kontinentalklima. Herrliches, über 2000 ha großes Waldrevier mit gepflegten, sanft ansteigenden Wegen. Berühmt ist die Universität Ruperto-Carola, als älteste deutsche Hochschule, gegründet 1386. Erstklassige medizinische Autoritäten, vorbildlich eingerichtete Kliniken, Heilanstalten und Sanatorien, radioaktive Thermalquelle.

Verkehr: Hauptbahnhof: wichtiger Eisenbahnknotenpunkt Mitteleuropas. Schnellzugverbindungen mit Berlin, Hamburg, Bremen, Köln, Frankfurt a. M.; über Mannheim — Pfalz — Frankreich; über Freiburg — Basel — Schweiz — Italien und über Schwarzwald — Bodensee; über Bruchsal — Stuttgart — München — Wien; über Würzburg nach Nürnberg — Dresden — Prag. Gute Nahverbindungen mit Mannheim, Schwetzingen, Weinheim, Darmstadt, Karlsruhe. Elektrische Bergbahn zum Schloß (205 m), zur Molkenkur (300 m) und zum Königstuhl (567 m). Neckar-Dampfschiffahrt Heilbronn — Heidelberg. Gesellschaftsfahrten mit großen Kraftwagen während des Sommers in die Umgebung Heidelbergs, in das Neckartal und den Odenwald.

Auskunft: Städtisches Verkehrsamt und Amtliches Badisches Reisebüro, gegenüber dem Bahnhofplatz.

Unterkunft: In der Nähe des Bahnhofs Europäischer Hof mit großem Park und Grandhotel Heidelberger Hof, Hotel Viktoria, Hotel Schrieder. In der Hauptstraße: Roter Hahn und Perkeo. Am Marktplatz: Der Ritter. Beim Schloß: Schloßhotel. In der Nähe Heidelbergs, mit der Bergbahn zu erreichen: Molkenkur mit prachtvoller Terrasse, Luftkurhotel Kohlhof und Hotel Königstuhl.

Theater und Musik: Stadttheater (Theaterstraße) von Oktober bis April, im Sommer Gastspiele. Konzerte. Im Sommer: Städtisches Orchester; im Winter: Bachvereins-Konzerte in der Stadthalle, Konzerte des Städtischen Orchesters, des Orchestervereins und Solistenkonzerte von Rang.

Bildung und Erziehung: Neben der Universität, deren medizinische Fakultät, insbesondere das Institut für Krebsforschung, Weltruf genießt, hat Heidelberg ausgezeichnet geleitete Schulen und Privatlehranstalten, besonders auch Internate. Wissenschaftliche Vorträge, Bibliotheken.

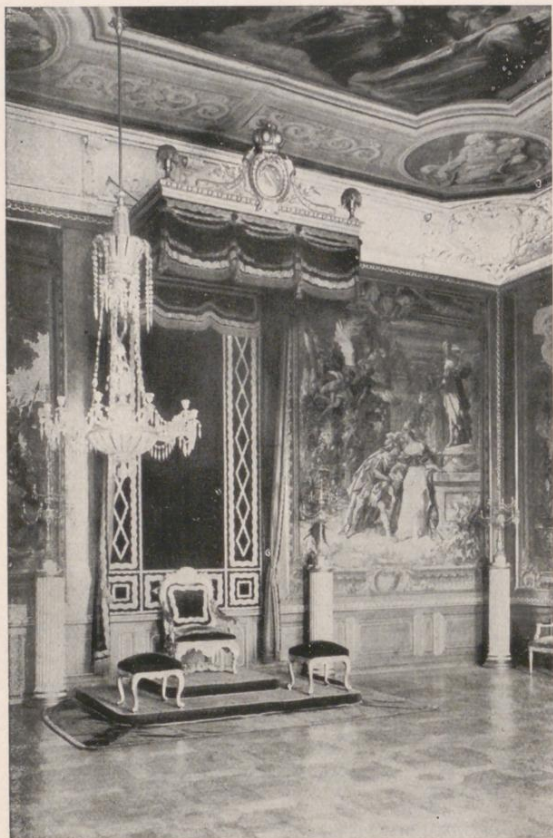
Sehenswürdigkeiten: Das großartige Schloß, Deutschlands schönste und künstlerisch wertvollste Ruine. Erste Anlage schon 1503 erwähnt. 1508—1607 entstanden die drei berühmten Paläste: der „gläserne Saalbau“, der „Otto-Heinrichsbau“ und der „Friedrichsbau“. Später noch der „englische Bau“ und der „Ruprechtsbau“. Der Otto-Heinrichsbau glänzendstes Werk der Renaissance. Blick vom Erker im Bibliotheksbau auf das Rheintal von Baden bis zum Donnersberg und Speyerer Dom, unvergleichlich schön. Berühmt sind die sommerlichen Schloßbeleuchtungen. Ältestes Haus Heidelbergs, der „Ritter“; „Haus zum Riesen“, alter Barockbau, Kurpfälzi-



Hof im Schloß zu Heidelberg

3

1*



Saal im Schloß von Mannheim

sches Museum (Sammlung Frankenthaler Porzellans), *Jesuitenkirche, Peterskirche*. In der Universität: Aula und der romantische Karzer.

Ausflüge: Molkenkur (300 m ü. d. M.) und Königstuhl (568 m ü. d. M.). Lohnende Aussicht ins Neckartal und auf die Rheinebene. Philosophenweg (landschaftlich reizvoller Spaziergang). *Bergstraße, Odenwald* und *Neckartal* mit alten Städtchen und Burgruinen wie *Minneburg, Dauchstein, Horneck* und *Stolzeneck. Mannheim, Schwetzingen* und *Speyer*.

Mannheim. 99 m ü. d. M. 250 000 Einwohner, größte und reichste Stadt Badens, an der Einmündung des Neckars in den Rhein gelegen. Wegen der Regelmäßigkeit der Straßenanlagen nach dem Muster amerikanischer Städte, „Schachbrettstadt“ genannt. Bedeutende Handels- und Industriestadt. Großartige Hafenanlagen, Hauptumschlags- und Stapelplatz am Oberrhein.

Verkehr: Verbindungen nach Würzburg, Nürnberg, Dresden, Heilbronn, Bruchsal, Stuttgart, München, nach Schwetzingen, Karlsruhe, Basel und über Offenburg nach dem Schwarzwald und Bodensee, nach Mainz, Darmstadt und Frankfurt/Main, Berlin, Hamburg, Bremen, Köln und Rheinland-Holland.

Hafenanlagen, Schiffahrt: Mühlau-Hafen, Rheinhafen, Binnenhafen, Neckarhafen, Verbindungskanal mit 20,5 km Verladeufer, über 160 Lagerhäusern und Werfthallen, fast 200 Kranen, mit Verladebrücken, Elevatoren usw.; Industriebahnhof, 7,8 km Verladeufer, 150—350 m breit, über 100 Industrieansiedlungen; Rheinauhafen, 12,5 km Verladeufer, Gleisanschlüsse an Rheintalbahn, Umschlagbetrieb für Massengüter (Kohle).

Auskunft: Öffentliches Verkehrsbüro und Amtliches Badisches Reisebüro, Rathausbogen 46/48; Reisebüro Hansen, Hamburg-Amerika-Linie, E 1, 19.

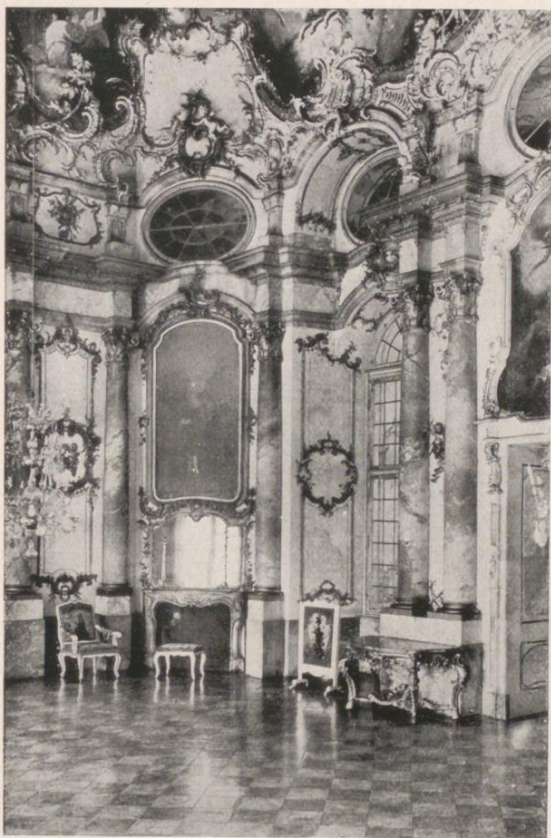
Konsulate: Dänemark (Parkring 35); Italien (L 4. 16); Niederlande (Werderplatz 6); Norwegen (Lameystraße 8); Österreich (Hildastraße 8); Panama (S 5. 58); Schweden (Augustaanlage 35); Schweiz (Werderstraße 17); Spanien (E 4. 2); Venezuela (L 12. 18).

Hauptverkehrsstraßen: Der Ring (Kaiserring, Friedrichsring, Luisenring, Parkring); Breite Straße, Heidelberger Straße, Marktplatz, Zeughausplatz und Friedrichsplatz (großzügige architektonische Gartenanlage von Bruno Schmitz).

Unterkunft: In der Nähe des Hauptbahnhofs: Parkhotel, National, Royal u. a.; in der Innenstadt: Pfälzer Hof, Schloßhotel u. a.

Theater und Musik: Die Theater Mannheims gelten als ausgezeichnet, und besonders das Musikleben bietet abwechslungsreiche Anregung von hohem künstlerischen Wert. *Nationaltheater* (Oper und Schauspiel). *Neues Theater* (Vorstellungen des Nationaltheater-Ensembles; während der Sommermonate Operettengastspiele). *Rosengarten* (Akademiekonzerte des Nationaltheater-Orchesters), Konzerte des Philharmonischen Vereins, Oratorienaufführungen der Musikvereins, Kammermusikabende. Orgelkonzerte in der Christuskirche und in anderen Kirchen. Orchesterkonzerte im Friedrichspark.

Bildung und Erziehung: *Handelshochschule* (Hochschule für Wirtschaftswissenschaften), *Hochschule für Musik* (mit Opernschule). Zahlreiche höhere Lehranstalten und Fachschulen.



Marmorsaal im Schloß zu Bruchsal



Rathaus in Karlsruhe

Sehenswürdigkeiten: Schloß (erbaut 1720—1760), größtes Bauwerk Deutschlands. Im westlichen Schloßflügel die reichgezierte Schloßkapelle, im östlichen Flügel die Schloßbücherei mit prunkvollen Innendekorationen aus der Rokokozeit. — *Altes Rathaus* (Marktplatz). Auf dem Paradeplatz *Brunnendenkmal* von Grupello; *Jesuitenkirche*, *Christuskirche*, *Städtische Kunsthalle* (Moltkestraße) und Kunstsammlungen im Schloß.

Sport: Schwimmfeste; berühmte Pferderennen des Badischen Rennvereins, (Anfang Mai bis September, Totalisator); schöne Reitwege im Waldpark; große Galoppierbahn auf den Rennwiesen; Oberrheinische Ruderregatta, besonders im Mühlauhafen; Tennisplätze; Fußballsportplätze; Radfahrbahn im Waldpark; Schießstände; Eisplätze.

Ausflüge: *Heidelberg*, Neckartal, Odenwald und Bergstraße; nach *Weinheim* (Windeck - Wachenburg); nach *Schwetzingen* (Schloß mit berühmten Park des 18. Jahrhunderts und Wasserkünsten); nach *Bruchsal*; nach *Speyer* (Kaiserdom, Protestationskirche, verschiedene historische Gebäude); nach *Worms* (Dom und Lutherdenkmal).

Bruchsal. 114 m ü. d. M. 16 000 Einwohner. Wichtiger Handelsplatz Badens. Berühmt als frühere Residenz der Fürstbischöfe von Speyer.

Verkehr: Station der Eisenbahnlinien Frankfurt a. M. — Mannheim und Heidelberg — Karlsruhe — Basel sowie Heidelberg — Stuttgart — München.

Unterkunft: Hotel Friedrichshof und Germania.

Sehenswürdigkeiten: Residenzschloß der Fürstbischöfe von Speyer. Die Gesamtanlage umfaßt über 40 Gebäude und bildet ein geschlossenes Stadtviertel. Erbaut zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Frühbarock. Die Innenarchi-

tektur, von Kunsthistorikern als „Perle des Rokoko“ bezeichnet, gehört zum Schönsten, was diese Stilepoche geschaffen hat. Treppenhauanlage von Balthasar Neumann; die Kuppel, reich bemalt, von I. Zick, dem Älteren. Sehenswert die Seiden- und Damasttapeten, kunstvolle Schnitzereien, prächtige Deckenmalereien und eine kostbare Sammlung flämischer und französischer Gobelins. In der Schloßkirche (von Balthasar Neumann) Fresken von Cosmos Damian Asam. Prächtiger Schloßpark. *Ausflüge:* Über *Bretten* (Melanchthongedächtnishaus) nach *Maulbronn*, mit der ehemaligen Zisterzienserabtei, einer der schönsten älteren Klosteranlagen in Deutschland.

Karlsruhe. 115 m ü. d. M. 150000 Einwohner. Landeshauptstadt von Baden. Vom Markgrafen Karl Wilhelm von Baden-Durlach um 1700 gegründet in bemerkenswerter fächerförmiger Anlage. Hervorragende süddeutsche Kunststadt. Prächtige Park- und Gartenanlagen. Ausgedehnte Industriewerke in der Rheinhafengegend, besonders Maschinenbau, Fahrrad- und Nähmaschinenfabriken usw.

Verkehr: Hauptbahnhof: Station der Orientexpresßlinie Paris — Prag — Konstantinopel. Direkte Verbindungen Berlin und Hamburg oder Köln — Frankfurt — Mannheim oder Heidelberg — Schwarzwald — Bodensee und Schweiz — Italien. Elektrische *Lokalbahn* ins Albtal nach Herrenalb. Elektrische Straßenbahn.

Auskunft: Öffentliches Verkehrsbüro, Bahnhofplatz 6; Reisebüro Karlsruhe A.-G., Kaiserstr. 158; Vertretung des Norddeutschen Lloyd, Kaiserstraße 183; Vertretung der Hamburg-Amerika Linie, Kaiserstraße 215 (E. P. Hicke); Landesauskunftsstelle des Badischen Verkehrsverbandes, Kaiserstraße 145, Eingang Lammstraße.

Hauptverkehrsstraßen: Ettlingerstraße, Karl-Friedrichstraße, Kaiserstraße, Schloßplatz.

Unterkunft: Schloßhotel (am Hauptbahnhof), Germania (Karl-Friedrich-Straße Nr. 54) Bahnhofshotel Reichshof (gegenüber dem Hauptbahnhof) u. a.

Theater und Konzert: Landestheater (Schloßplatz), Städtisches Konzerthaus (Schauspiel, Lustspiel, Operette). Kammermusikabende im Landestheater. Konzerte des Bach-Vereins u. a.

Bildung und Erziehung: Technische Hochschule, Staatstechnikum, Landeskunstschule, Landeskonservatorium und Malerinnenschule. Außerdem Lehrerseminar und zahlreiche andere Schulen. Landesbibliothek.

Sehenswürdigkeiten: Residenzschloß (Schloßplatz), jetzt Badisches Landesmuseum. Besonders beachtenswert der Marmorsaal, ein Meisterwerk des Rokoko von Louis Philippe de la Guepiè, Galeriesaal und Spiegelrondell, das Türkenzimmer u. a. Badische Kunsthalle (Werke von Grünewald, Baldung, Holbein, von Rembrandt, Ostade, von Chardin, Boucher und Vernet). Hans-Thoma-Museum. Schloßpark. Verkehrsmuseum, Stadtgarten, einer der schönsten in Deutschland. Alljährlich im Spätjahr „Große Herbstwoche“.

Ausflüge: Durlach mit Turmberg (Bergbahn), Bruchsal (Schloß), Ettlingen und Albtal mit Frauenalb und Herrenalb, Maxau am Rhein (Rheinbad). Volksschauspiel Ötigheim (Sonntags), Rastatt und Baden-Baden, ferner nach den sonstigen vielbesuchten zahlreichen Luftkurorten und Wintersportplätzen im nördlichen Schwarzwald.

Pforzheim. 250 m ü. d. M. 80 000 Einwohner. Nördliche Eingangspforte für den württembergischen Schwarzwald. Ausgangspunkt für die Schwarzwald-Höhenwege:

Pforzheim—Basel und Waldshut. Weltbekannte Goldwarenindustrie.

Verkehr: Zwischen Karlsruhe und Stuttgart an der Linie Paris—Wien, Pforzheim—Wildbad, Pforzheim—Freudenstadt.

Auskunft: Verkehrsverein und Reisebüro Schauenburg & Co., Bahnhofstraße 26.

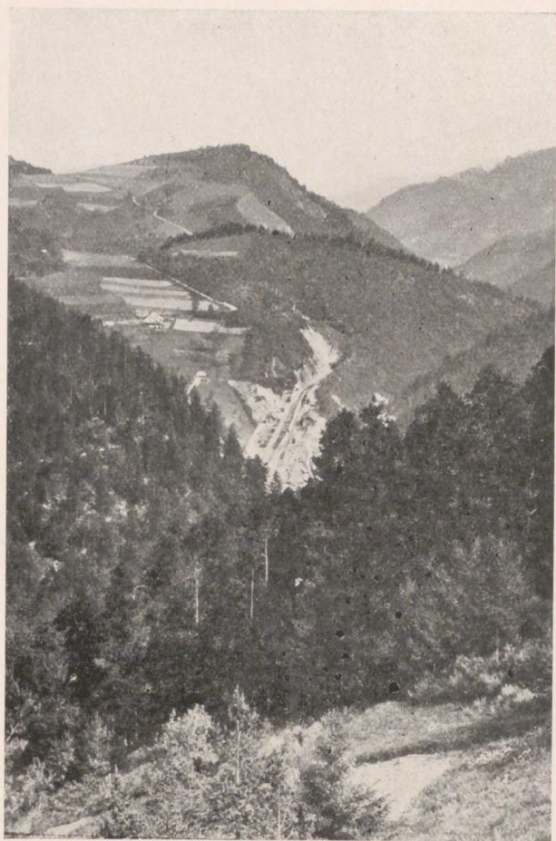
Unterkunft: Hotel Ruf, Hotel Sautter, Hotel Post, Hansa-Hotel u. a.

Sehenswürdigkeiten: Schloßkirche mit zahlreichen fürstlichen Grabdenkmälern, Rathaus, Altertums-Sammlung mit Erinnerungen an den Humanisten Johannes Reuchlin, Goldwarenfabrikation.

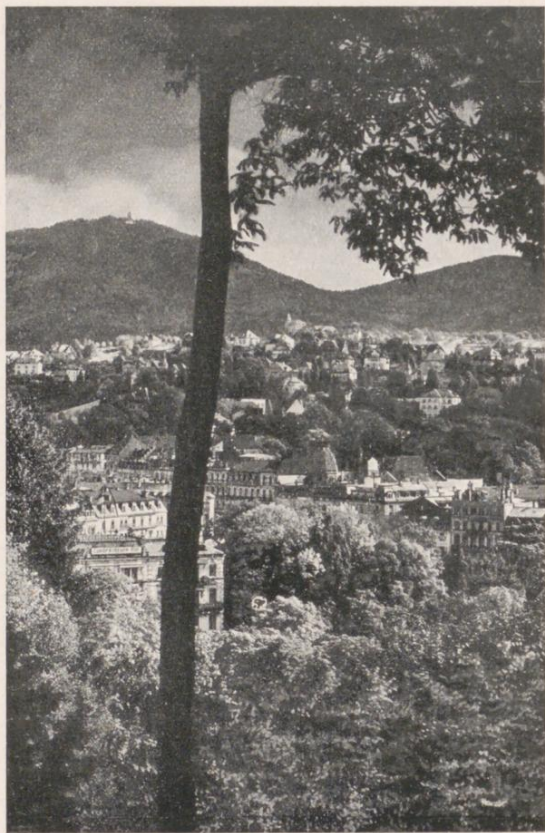
Ausflüge: Nach dem Kupferhammer, sowie nach dem Nagold- und Würmtal (Wildbad, Calw, Freudenstadt).

DER SCHWARZWALD.

Waldgebirge, voll der schönsten und anmutigsten Landschaftsbilder. Großartige Tannen- und Fichtenwälder bis zu den Höhen von 1200 m, in den Tälern üppige Bodenkultur. Viele Mineralquellen. Höchste Erhebungen: *Hornisgrinde* (1164 m), *Feldberg* (1495 m), *Belchen* (1414 m) usw. Im Winter viel und anhaltend Schnee, infolgedessen reiche Gelegenheit zu jeder Art von Wintersport (ganz besonders Ski). Charakteristische, urwüchsige Bevölkerung, teilweise noch wohlerhaltene Volkstrachten und alte Gebräuche. Berühmt ist die Schwarzwälder Uhrenindustrie. Der ganze Schwarzwald ist ein wundervolles Sommerfrischengebiet, wohlgeeignet zu jeder Art von Kur und Erholung. Zahlreiche Gebirgsbahnen und Anschlußlinien führen, von der Hauptlinie



Blick auf die Schwarzwaldbahn



Baden-Baden

Frankfurt—Basel abzweigend, in die wildromantischen Schwarzwaldtäler und auf die aussichtsreichen Höhen, so von *Rastatt* über *Gernsbach*, einer lieblichen Sommerfrische, in das *Murgtal*, von Baden-Oos nach dem Weltbad *Baden-Baden*, über *Bühl* nach den Höhenkurorten *Bühlerhöhe*, (800 m ü. d. M.; Sanatorium) *Sand*, *Plättig*, *Kurhaus Hundseck* (Luftkurhotel; auch über Baden-Baden mit Reichspost-Kraftwagen erreichbar), über *Achern* nach *Ottenhöfen* und der *Hornisgrinde* (1166 m ü. d. M.), von *Appenweier* nach den heilkräftigen Badeorten und Sommerfrischen im *Renchtal* wie *Oberkirch*, *Oppenau*, *Peterstal*, *Griesbach* und *Allerheiligen*. In *Offenburg* beginnt die hochinteressante **Schwarzwaldbahn**, die, über *Gengenbach* und *Haslach* den Schwarzwald durchquerend, den Verkehr nach den Sommerfrischen und Höhenkurorten *Wolfach* und *Bad Rippoldsau* (600 m ü. d. M., Stahlbad, Mineral- und Moorbad), *Hornberg*, *Triberg*, *Königsfeld*, *Villingen*, den Solbädern *Bad Dürrhein* und *Donaueschingen* vermittelt und weiter nach *Singen* (428 m, Stadt mit 9000 Einwohnern und der interessanten Feste Hohentwiel aus dem 9. Jahrhundert), *Schaffhausen* (Rheinfall), *Radolfzell* und *Konstanz* am *Bodensee* führt. Weiter südlich führt die technisch ebenfalls hervorragende **Höllentalbahn** von *Freiburg* in das Gebiet der wildromantischen Schluchten des *Höllentals* und *Wutachtals* mit den Sommerfrischen *Hinterzarten*, *St. Märgen*, *Titisee*, *Schluchsee*, *Neustadt i. Schwarzwald*, *Lenzkirch* und *Bonndorf*. Nebenbahnen zweigen von *Krozingen* nach *Staufen* und dem *Münstertal* (Belchen 1415 m ü. d. M.) und von *Müllheim* nach *Badenweiler* ab. Über *Basel* nach dem *Wiesental* mit der gewerbereichen Stadt *Lörrach* und den Sommerfrischen *Schönau* und *Todnau*. Ein aus-

gedehntes Netz von **staatlichen Kraftwagenlinien** ergänzt die Eisenbahnstrecken und führt in hochinteressanter, abwechslungsreicher Fahrt auf die höchsten Erhebungen des Schwarzwaldes.

Baden-Baden. 160—260 m ü. d. M. 25 000 Einwohner. Am Eingang des nördlichen Schwarzwaldes gelegen, landschaftlich herrlich, an der Oos, von bewaldeten Bergen umgeben. Zahlreiche Gärten- und Parkanlagen: Lichtentaler Allee zwischen Baden-Baden und dem Vorort Lichtental; Gönneranlage, Altstadt am Schloßberg. Mildes Klima. Internationaler Bad- und Luxuskurort von Weltruf, glänzendes Gesellschaftsleben. Zwanzig heiße Quellen (67° C.), die täglich etwa eine Million Liter Wasser liefern. Trinkhallen, Heilbäder, Inhalatorien, Heilgymnastik, Büttenquelle, (eine der stärksten radioaktiven Quellen Deutschlands). Indikationen: Gicht und harnsaure Diathese, rheumatische Erkrankungen, speziell Muskelrheumatismus, Neuralgien und Nervenentzündungen, speziell Ischias, Gelenkerkrankungen, und Funktionsstörungen der Bewegungsorgane verschiedensten Ursprungs, Folgen von Verletzungen und Verwundungen, Katarhe der Luftwege. 80 000 Kurgäste jährlich; ganzjähriger Betrieb.

Verkehr: Direkte internationale Zugverbindungen mit fast allen bedeutenderen Plätzen Europas. Elektrische Bahn mit Tal- und Berglinie. Anschluß an die Drahtseilbahn auf den Merkur (700 m, prächtiger Rundblick). Elegante Gesellschaftsautos bringen den Fremden in die nähere und weitere Umgebung an beliebte Ausflugspunkte.

Auskunft: Städtisches Verkehrsamt, Augustaplatz 1; Lloyd-Reisebüro Langguth, Lichtenthaler 10; Reisebüro H. Hansen (Hamburg-Amerika-Linie), am Leopoldsplatz,

Unterkunft: Hotels allerersten Ranges: Stefanie-Hotel, Regina usw.; Hotels ersten Ranges: Atlantic, Europäischer Hof, Holland-Hotel, Bellevue, Badischer Hof. Kaiserin Elisabeth, Russischer Hof, Schirmhof u. a. Einfachere Hotels: Augustabad, Bayerischer Hof, Terminus. Außerdem zahlreiche Sanatorien, Heilanstalten, Pensionen, Logierhäuser und Privatwohnungen (Nachweis im Städtischen Verkehrsamt).

Theater und Konzert: Städtische Schauspiele (Oper und Schauspiel; während des ganzen Jahres Vorstellungen). Dreimal täglich Konzerte des Städt. Orchesters im Kurgarten oder Kurhaus. Instrumental- und Vokalkonzerte mit Solisten und Dirigenten von Weltruf. Im Winter: Symphonie- und Kammermusikabende, im Frühjahr und Herbst große Musikfeste.

Sport: Besonders bemerkenswert die internationalen Pferderennen auf der großen Bahn von Iffezheim (Ende August; schon seit 1858); wohlgepflegte Reit- und Fahrwege, gute Reitpferde). Vorbildliche Tennisplatzanlagen (internationale Turniere). Mustergültiger Golfplatz (bei Oos), Pistolenstand. Tontaubenschießen. Automobilturniere. Reichbesetzte Jagd und ergiebige Forellenfischerei in der Oos. Im Winter: Eisbahnen, Rodelbahn, Skilauf.

Ausflüge: Merkur (700 m, elektrische Drahtseilbahn, großartiges Panorama von Baden-Baden, dem nördlichen Schwarzwald, Rheinebene und Vogesen). Altes Schloß Hohenbaden, gut erhaltene Ruine. Battert (565 m), wildzerklüftete Felszacken, an die Dolomiten erinnernd, Abstieg durch das romantische Rotenbachtal, Dreiburgenaussicht auf dem Hardtberg (576 m), zu sehen: Ebersteinburg, Hohenbaden und Yburg gleichzeitig. Mehliskopf (1011 m), Badener Höhe (1004 m) und Hornisgrinde (1166 m).

Interessant die künstliche Forellenzucht der Gaisbacher Fischkultur u. a.

Freiburg i. Br. 298 m ü. d. M. im oberen (südlichen) Schwarzwald, 90 000 Einwohner, Universität, Sitz des Erzbischofs, Ausgang der Höllentalbahn. Beliebte Fremdenstadt und infolge seiner idyllischen Lage einer der bevorzugtesten Wohnorte Deutschlands, Ausgangspunkt für Touren in den südlichen Schwarzwald.

Verkehr: Hauptbahnhof: Nördlich: Offenburg—Appenweier (Straßburg), Karlsruhe—Heidelberg—Mannheim—Frankfurt; südlich: Basel—Mailand (Gotthardtroute), Mülheim (Badenweiler), Mülhausen (Belfort—Paris); westlich: Breisach—Colmar (Elsaß). Die *Höllentalbahn* führt über Titisee—Neustadt—Donaueschingen nach Konstanz und über Ulm nach München; die *Lokalbahn* über Denzlingen—Waldkirch—Elzach. Ab Waldkirch *Kraftwagenlinie* durch das prachtvolle Simonswäldertal nach Furtwangen und weiter nach Triberg an der Schwarzwaldbahn. *Reichspostkraftwagenlinien* verbinden Freiburg mit Kirchzarten (11 km), St. Peter (22 km), St. Märgen (29 km), Notschrei (27 km), endlich mit Kirchhofen (16 km) und Staufen (22 km). Reichspost und Freiburger *Höhenrundfahrten-Gesellschaft* veranstalten außerdem im Sommer täglich Gesellschaftshöhenrundfahrten, die durch die interessantesten Gebiete des Schwarzwaldes führen.

Auskunft: Öffentl. Verkehrs- und amtliches Badisches Reisebüro, Eisenbahnstraße Nr. 35.

Unterkunft: Hotel Zähringer Hof, Europäischer Hof, Römischer Kaiser, Freiburger Hof u. a.

Theater und Konzert: Stadttheater, Kammermusikfeste.

Sehenswürdigkeiten: Das Münster „Unserer lieben Frau Bau“ (Bauzeit 13. bis 16. Jahrhundert). Prachtvoller be-



Das Münster von Freiburg i. Br.



Der Feldbergerhof auf dem Feldberg

rühmter Kirchenbau. Einzigartig die Turmvorhalle und der 116 m hohe feingemeißelte, filigranartig durchbrochene Hauptturm reifster Gotik. Glasfenster des Querschiffs und Hochaltar von *Hans Baldung Grien*. Sehenswert der Kranz der 13 polygonalen Kapellen, die Schatzkammer, die Kronleuchter und Gemälde. Viele architektonisch interessante Häuser wie: „*Zum Ritter*“ (Erzbischöfliches Palais), „*Kaufhaus*“ (halb Spätgotik, halb Renaissance), Haus „*Zum schönen Eck*“, „*Kornhaus*“ usw.

Titisee. Der gleichnamige tiefblaue Schwarzwaldsee, 858 m ü. d. M. ist der größte der deutschen Mittelgebirgsseen (2000 m lang, 700 m breit, 40 m tief). Höhenluftkurort und Wintersportplatz.

Verkehr: Bahn von Freiburg. Reichspostkraftwagenlinien nach *Falkau*, *Altglashütten*, *Aha*, *Schluchsee* (Hotel *Sternen*), *St. Blasien* und *Feldberg*. Gesellschaftskraftwagen.

Unterkunft: Schwarzwaldhotel, Hotel *Titisee*, Hotel zum *Bären*.

Sport: Segelsport, Rudersport, Fischereigelegenheit, vor allem aber Wintersport: gepflegte Eisbahnen, Sportrodelbahn, ausgezeichnetes Skigelände mit Sprungschanze.

Feldberg. 1495 m ü. d. M., erster deutscher Wintersportplatz, Aufenthaltsort für Heufieberkranke, Höhenluftkurort. Bestes deutsches Skigelände. Flora und Fauna von eigenartiger Schönheit. Grandioser Rundblick. Mit Reichspostkraftlinie, Wagen, Autos und Schlitten ab Station *Titisee* erreichbar.

Unterkunft: Hotel *Feldberger Hof*, Hotel und Kurhaus *Hebelhof*.

Triberg. 600—900 m ü. d. M., 4000 Einwohner, weltbekannter Kurort und Wintersportplatz, lagert, von drei

hohen Bergen geschützt, in drei Tälern. Großartige Gebirgslandschaft. In der Nähe Wallfahrtskirche *Maria in der Tanne* (1709 erbaut). Hochaltar und Kanzel Prachtwerke des späten Barock. — Die *Gutach*, die mitten durch Triberg fließt, bildet, in wilden Sprüngen über Granitblöcke stürzend, Deutschlands größte Wasserfälle. — Kurkonzerte, Kurtheater, Freilichtbühne, Wasserfallbeleuchtung, Gesellschaftsfahrten mit Kraftwagen der Reichspost in den hohen Schwarzwald.

Verkehr: Mittelpunkt der berühmten Schwarzwaldbahn, außerdem Station der Reichspostkraftwagenlinien nach Schonach, Schönwald, Furtwangen, bekannten Höhenluftkurorten und Wintersportplätzen.

Auskunft: Verkehrsbüro und amtliches Badisches Reisebüro im Rathaus.

Unterkunft: Schwarzwaldhotel, Kurhaus Waldlust, Wehrle, Löwen, Sonne u. a. sowie zahlreiche Pensionen und Privatwohnungen.

Sport: Im Sommer: Tennis, Forellenfischerei; im Winter: Kunstbobsleighbahn, Sportrodelbahn, Skisprungschanze.

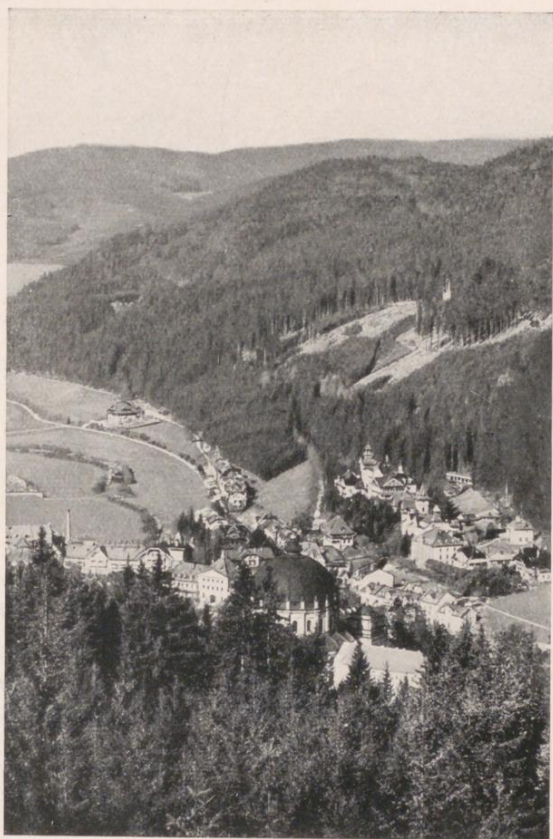
Bad Dürrhein. 705 m ü. d. M., Höhenluftkurort und höchstgelegenes Solbad Europas, moderne Kureinrichtungen.

Verkehr: Endstation der Linie Villingen (Schwarzwaldbahn) — Bad Dürrhein, Kraftwagenlinie Donaueschingen — Bad Dürrhein — Schwenningen.

Auskunft: Kur- und Verkehrsverein.




Unterkunft: Kurhaus, Hotel Kunz.

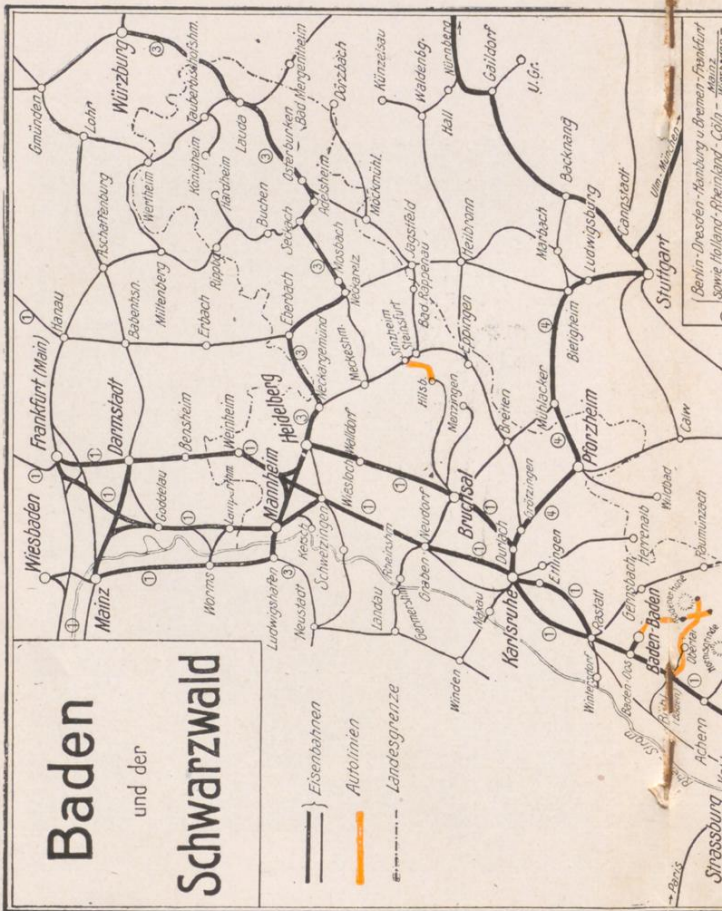
Donaueschingen. 705 m ü. d. M. Solbad und Höhenluftkurort. Residenz des Fürsten zu Fürstenberg. Donauquelle. Prachtvoller Park. Reichhaltige Kunstsammlungen.



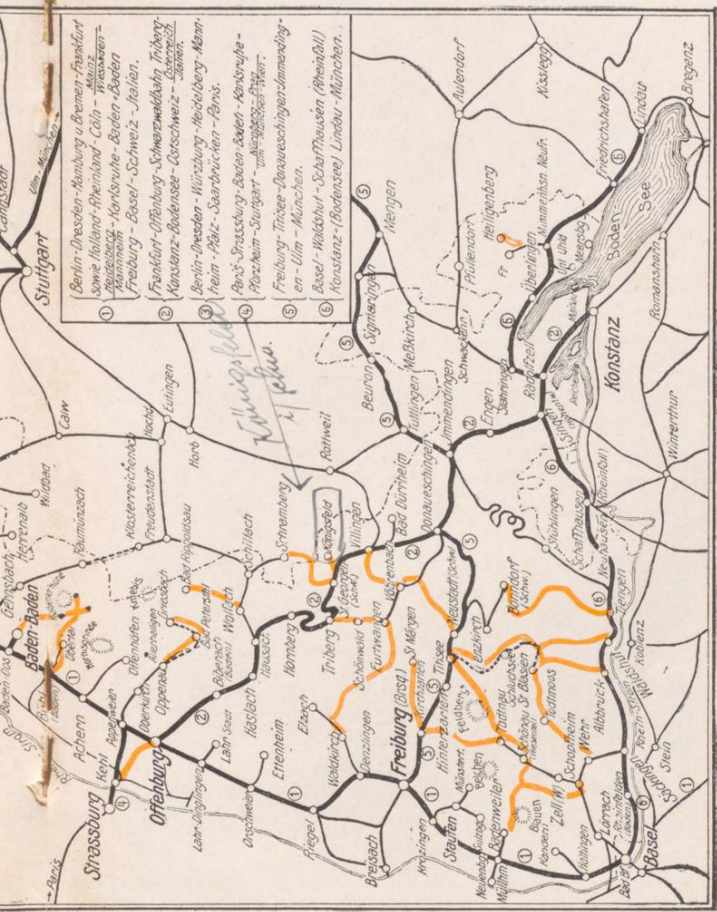
St. Blasien

Baden und der Schwarzwald

-  Eisenbahnen
-  Autolinen
-  Landesgrenze



Berlin - Dresden - Ansburg u. Bremen - Frankfurt
sowie Holland - Rheinland - Köln - Mainz



- Berlin - Dresden - Aemburg u Bremen - Frankfurt
 sowie Holland - Rheinland - Köln - Mainz
 Wiesbaden - Heidelberg - Karlsruhe - Baden - Baden
 Mannheim - Freiburg - Basel - Schweiz - Italien.
- 1 Frankfurt - Offenburg - Schwarzwaldhochstrasse - Triebberg
 - Donaueschingen - Gerschwitz - Jarmenitz -
 Jarmenitz.
- 2 Konstanz - Bodensee - Würzburg - Heideberg - Mann.
 Heim - Pätz - Saarbrücken - Bruns.
- 3 Pätz - Strassburg - Baden - Baden - Karlsruhe -
 Pforzheim - Stuttgart - Mannheim - Speyer.
- 4 Freiburg - Triisee - Donaueschingen - Immenstadt -
 an-Ulm - München.
- 5 Basel - Waldkirch - Schaffhausen (Rheinfall) -
 Konstanz - (Bodensee) - Lindau - München.

Handwritten note:
 Mümpf...
 i. p. h. u.



Blick auf das Münster in Konstanz

Verkehr: Station der Schwarzwaldbahn Offenburg—Konstanz, der Höllentalbahn Freiburg—Donaueschingen, der Bregtalbahn über Vöhrenbach nach Furtwangen.

Auskunft: Verkehrsverein.

Unterkunft: Hotel Schützen, Hotel Lamm.

Badenweiler. 427 m ü. d. M. 1200 Einwohner. Thermalbad und Luftkurort im südlichen Schwarzwald. Der Bergwald des *Blauen* (Hochblauen) schützt Badenweiler vor rauhen Winden. Der Blauen (1167 m ü. d. M.) bietet eine herrliche Aussicht über die badische und elsässische Rheinebene, vom Basler Rheinknie bis Straßburg, zu den Vogesen, zum Jura, zu den Alpen. Sehenswert die Ruinen des altrömischen Bades, des großartigsten diesseits des Rheines.

Verkehr: Elektrische Bahn Müllheim—Badenweiler. Reichspostkraftwagenlinie nach Schönau. Gesellschaftsfahrten mit Kraftwagen der Reichspost.

Auskunft: Verkehrsbüro und amtliches Badisches Reisebüro der Kurverwaltung.

Unterkunft: Römerbad, Parkhotel, Schwarzwaldhotel. Fremdenheime und andere Pensionen.

St. Blasien. 772 m ü. d. M. 1690 Einwohner, ehemals berühmtes Benediktinerkloster (im 9. Jahrhundert gegr.), weltbekannter Jahreshöhenluftkurort und Wintersportplatz im südlichen Schwarzwald. Stundenweite Tannenhochwälder. Sehenswert die Kuppelkirche, ein Prachtwerk deutscher Renaissance. Großes Orgelwerk.

Verkehr: Reichspostkraftwagenlinien: Titisee-Schluchsee—St. Blasien. Albrück (Station der Rheintalbahn)—Tiefenstein—St. Blasien (26 km); Waldshut—Höschenschwand—Häusern—St. Blasien; Schönau—Bernau—St. Blasien; St. Blasien—Todtmoos; St. Blasien—Schön-

au — Badenweiler; St. Blasien — Schönau — Feldberg.
Höhenrundfahrten mit Gesellschaftskraftwagen.

Auskunft: Städt. Kurverwaltung.

Todtmoos. 850 m ü. d. M. 1440 Einwohner, aus 12 Siedlungen entstanden, die malerisch an dunklen Bergwäldern in Hochtälern zerstreut liegen. Ursprünglich Wallfahrtskapelle am Schönbühl (1255 gebaut). Jahreshöhenluftkurort, in der Nähe Sanatorium Wehrwald, höchstgelegene Lungenheilanstalt Deutschlands.

Verkehr: Nächste Bahnstation Wehr an der Linie Basel—Schopfheim oder Säckingen—Wehr. Von Wehr Reichskraftwagenverbindung nach Todtmoos. Reichskraftwagen von St. Blasien (45 Min.).

Sport: Im Sommer: Tennis, Croquet, Jagd, Forellenfischerei. Wintersport: Skilauf, Eisbahn, Rodelbahn.

Auskunft: Kurverein.

Der **Bodensee.** Badens südöstliche Ecke liegt am größten deutschen See, am „schwäbischen Meer“ des Mittelalters, dem Bodensee (63 km lang, 14 km breit, Fläche 538 qkm, größte Tiefe 252 m), außerordentlich fischreich. Bahnlinien Schwarzwaldbahn und Bodenseegürtelbahn. Wo Untersee und Obersee durch ein kurzes Stück Rhein getrennt sind, liegt:

Konstanz. 400 m ü. d. M. 30 000 Einwohner, schon vor 1300 Jahren Sitz eines Bischofs. Bedeutendster Fremdenplatz am Bodensee. Alte Stadt von großem historischen Reiz.

Verkehr: Endstation der Schwarzwaldbahn und der Rheintalbahn. Verbindungen Holland—Rheinland—Triberg—Konstanz. Ausgangsstation für den Verkehr nach der Schweiz auf den Linien Winterthur—Zürich, Romanshorn—Chur und der Mittelthurgaubahn. Dampfer-

verbindung nach Friedrichshafen, Lindau—Bregenz, nach Mainau—Meersburg—Ueberlingen—Ludwigs-hafen und zu dem Rheinfall bei Schaffhausen.

Unterkunft: Unmittelbar am See: Inselhotel (ehemaliges Dominikanerkloster mit prächtigem Kreuzgang), Seehotel; am Hafen: Hecht, Krone, Deutsches Haus; in der Stadt: Barbarossa, Halm.

Auskunft: Verkehrsbüro und amtliches Badisches Reisebüro am Bahnhofsplatz.

Sport: Allerart Wassersport; besonders erwähnenswert große Bodenseeweche.

Sehenswürdigkeiten: Das Münster, 1052 im romanischen Stil erbaut, im 15. Jahrhundert in gotischem Stil erweitert. Ferner viele alte Bauten (Konziliumsgebäude) und Tore. Rosgarten-Museum, Wessenberg-Haus.

Ausflüge: Meersburg, Mainau, die „Isola Bella“ des schwäbischen Meeres, Ueberlingen, Insel Reichenau (altberühmt, geschichtenreich und reich an Kunstschatzen).

Meersburg am Bodensee (Schiffstation), ehemaliger Bischofsitz, altertümliche Stadt und Burg mit reizender Umgebung. Kahnfahrten und Fischerei. Beliebte Sommerfrische.

Unterkunft: Hotel Schiff, Wilder Mann.

Auskunft: Kur- und Verkehrsverein.

Ueberlingen. Station der Bodenseegürtelbahn Radolfzell—Friedrichshafen—Lindau. Dampfschiffstation. Mineral- und Seebad am Bodensee. Klimatischer Kurort. Alte, höchst interessante Stadt mit vielen Türmen, Toren und gut erhaltenen umfangreichen Wehrmauern.

Unterkunft: Badhotel.

Auskunft: Städt. Verkehrsbüro und amtliches Badisches Reisebüro.